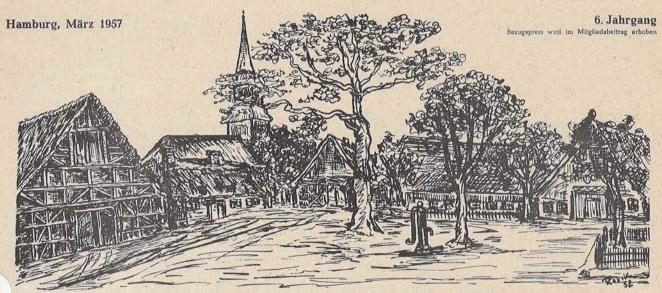
MITTEILUNGSBLATT



Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber der "Mittellungen": Bürger- und Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404. Schriftleiter: Paul Jerichow, Hamburg, Nienstedten, Quellental 44, Telefon82 70 32. Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 65/30 817. Druck- und Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co. G.m.b.H., Hamburg-Altona, Schomburgstraße 5, Telefon 36 55 72

UNSER MARZ-PROGRAMM:

Donnerstag, den 14. März 1957, 20 Uhr

ahreshauptversammlung

im Klubzimmer der Gaststätte Willi Koopmann, Hamburg-Nienstedten, Rupertistraße 26 (Tagesordnung ist den Mitgliedern schon mit gesonderter Einladung zugegangen) Im Anschluß an die Versammlung spricht der plattdeutsche Rezitator Hans Fleischer einige "Stremels ut sin groten Schapp"

Mittwoch, den 20. März 1957

Besichtigung des Kriminalmuseums (im Hamburger Untersuchungsgefängnis)

(Leitung der Besichtigung: Ehrenfried Klein)

Treffpunkt: 19.45 Uhr vor dem "Café Feldeck" (Ecke Feldstraße und Carolinenstraße, Haltestelle Sievekingplatz des Schnellbus 36 — Küstenexpreß)

Donnerstag, den 21. März 1957, 20 Uhr

Bady-Abend im Konservatorium für Musik, Klein-Flottbek, Hochrad 74

Leitung: Prof. Alexander Leschetitzky

(Programm: Italienisches Konzert, Bach-Kantaten und Brandenburgisches Konzert Nr. 5) Mitwirkende: Klavier: Carlo Stephan — Gesang: Ingeborg Rösiger — Violine: Gertrud Graakamp und Arnold Drewing — Flöte: Hermann Ahring — Begleitung: Schülerorchester Eintritt: 2 DM (Mitglieder unseres Vereins im Vorverkauf beim Konservatorium: 1,50 DM)

Sonntag, den 24. März 1957, morgens 6 Uhr im Schulauer Fährhaus

Trühlings-Trühschoppen beim Hafenkonzert (mit Hein Timm u. a.)

(Näheres über die einzelnen Veranstaltungen auf der nächsten Seite!)

Der Vorstand

Einzelheiten zu unserem März-Programm

Jahreshauptversammlung am 14. März 1956

Hierzu haben unsere Mitglieder bereits eine besondere Einladung mit der Tagesordnung erhalten. Wir hoffen auf gute Beteiligung, da einmal ja diese Versammlung richtunggebend für die zukünftige Vereinsarbeit ist, dann aber auch die Bekanntschaft unter den Mitgliedern verstärkt und unser "Hannes" Fleischer mit seinen Vorträgen allen viel Freude bereiten wird.

Besichtigung des Kriminalmuseums im Hamburger Untersuchungsgefängnis am Mittwoch, dem 20. März 1957

Unser Veranstaltungsleiter Herr Klein hat uns diese sehr interessante Besichtigung vermittelt. Er wird auch selbst die Leitung übernehmen. Wir treffen uns um 19.45 Uhr vor dem Café "Feldeck" am Heiligengeistfeld, Ecke Feldstraße und Carolinenstraße. Dort befindet sich in der Nähe die Haltestelle Sievekingplatz für unseren Schnellbus 36 (Küstenxpreß). Da die einzelnen Führungsgruppen im Museum nicht zu groß sein sollen, müßten eventuell mehrere Führer gestellt werden, wenn unser Andrang groß sein sollte. Deshalb ist Voranmeldung erwünscht. Bitte melden Sie Ihre Beteiligung bei Ehrenfried Klein, Hamburg-Blankenese, Bargfredestraße 8, Telefon 86 45 22. Das Museum bietet eine interessante Schau zahlreicher Dinge des kriminellen Lebens einer Großstadt und seiner Bekämpfung. Herr Klein bringt uns mit dieser Veranstaltung auf ein vielseitig wissenswertes Thema.

Bach-Abend am 21. März 1957, 20 Uhr

Wir freuen uns zu der Einladung des uns eng befreundeten Konservatorium für Musik Klein-Flottbek zu diesem Musikabend, für den sich gewiß manche unserer Mitglieder interessieren. Mitglieder unseres Vereins zahlen im Vorverkauf beim Konservatorium den ermäßigten Eintrittspreis von 1,50 DM. Wir empfehlen, von dieser verbilligten Möglichkeit reichen Gebrauch zu machen.

Frühlingsschoppen beim Hafenkonzert am 24. März 1957

Das ist einmal etwas ganz anderes! Sonst liegen unsere Veranstaltungen meistens abends spät und später. Diesmal legen wir (weil es nicht anders geht!) den Zeitpunkt auf früh und früher, aber im Frühling sollte man ohnehin nicht so lange der Sonntagsruhe im Bett fröhnen, sondern sich die Schönheiten der erwachenden Natur schon in den Morgenstunden erlauschen. Wie schön ist deshalb die Gelegenheit am 24. März gegeben. Von der Wohnung zum S-Bahnhof werden wir uns schon an manchen Dingen der Natur erfreuen und erst recht bei dem etwa halbstündigen Weg vom S-Bahnhof Wedel zum Schulauer Fährhaus. Die S-Bahnzüge fahren um die Zeit schon in guter Folge nach Wedel, der genaue Fahrplan ist auf den Bahnhöfen zu erfragen. Und was erwartet uns in Schulau beim Frühschoppen, der natürlich auch aus Kaffee und anderen Getränken als dem seinem Namen entsprechenden Bier usw. bestehen kann? Der Norddeutsche Rundfunk sendet an dem Morgen von 6 bis 8 Uhr u. a. auch von Schulau aus sein bekanntes Hafenkonzert, bei dem auch unser Freund Hein Timm mitwirkt. Er hat uns auf diesen guten Gedanken gebracht, in Schulau einmal an Ort und Stelle das Hafenkonzert mitzuerleben, um so mehr als das unseren Mitgliedern bereits bekannte schöne Lied "Min Nienstedten" dort zum ersten Mal, von Hein Timm gesungen, mit der neuen Melodie von Robert v. Kessler aufklingen wird. Ein Lied voll Lob auf Nienstedten im Hafenkonzert! Das ist doch ein Grund für unsere Mitglieder und Freunde, in großer Zahl dabei zu sein. Hein Timm hat zu unserer Freude sich bereit erklärt, nach Beendigung des Hafenkonzerts sich noch in unserem Kreise dann aufzuhalten und vielleicht auch noch das eine oder andere Lied nach unserem Geschmack zu singen. Mit so schönen Aussichten sollten wir uns doch gewiß leicht an dem Morgen schon früher als sonst sonntags aus den Federn reißen und diesen Frühlingsschoppen im Schulauer Fährhaus besuchen. Um rechtzeitig und genügend Plätze zu bestellen, erbitten wir Voranmeldung der Beteiligung bei Otto A. Schaumann (Dill), Elbchaussee 404, unter Eintragung in einer dort ausliegenden Liste mit Angabe der Personenzahl. Meldeschluß: Freitag, 22. März 1957.

Wir glauben, mit unserem März-Programm in seiner Mehrseitigkeit wieder guten Anklang bei unseren Mitgliedern und Freunden zu finden. Auf der Jahreshauptversammlung wird Gelegenheit sein, uns persönliche Wünsche und Anregungen zu sagen, die unser Programm der kommenden Monate anregen könnten. Bald werden auch die beliebten Busfahrten in die nähere und fernere Heimat unter bewährter Führung wieder aufgenommen. Ebenso planen wir noch einen niederdeutschen Heimatabend zusammen mit unseren Freunden vom Gesangverein "Eintracht" in ähnlichem Ablauf, wie er uns im vorigen Jahr so große Freude bereitete. Der Vorstand

Heißtes "Teufelsbrück" oder "Teufelsbrücke" (oder gar "Teufelsbrücken")?

Der Anruf einer Dienststelle veranlaßte uns, diese Frage in diesem Heimatblatt aufzugreifen. Wir hatten uns bisher an die Bezeichnung "Teufelsbrück" gehalten, wie sie auch die Behörde für Strom und Hafenbau an dem Landungssteg dortselbst verwendet. Die HHA an ihren Autobussen dagegen benutzt die Schreibweise "Teufelsbrücke". Wir unterhielten uns deshalb mit Herrn Gierlinger, dem Leiter der Dienststelle Altona des Staatsarchiv Hamburg über dieses "Problem" und benutzen die Gelegenheit, zunächst Herrn Gierlinger für seine stets so sachkundige und bereitwillige Unterstützung, die er unserer Arbeit schon des öfteren gewährt hat, auch an dieser Stelle herzlich zu danken. Uns wurde folgende Erklärung gegeben:

Betr. Teufelsbrücke

Der Name Teufelsbrücke taucht zuerst um 1680 in amtlichen Schriftstücken auf, hat aber wahrscheinlich im Volksmunde schon einige Zeit gelebt. Auf der Karte von Daniel Frese von 1588 ist die Bezeichnung dieses Gebietes "Flottbeker Brug". Der Name Teufelsbrücke deutet auf die ehemals sehr schlechte Beschaffenheit dieser Wegstrecke hin, die bei hoher Flut und Eisgang häufig unpassierbar war und zu Umwegen zwang. Mancherlei Unglücksfälle brachten diesen Teil der alten Heerstraße von Hamburg nach Bremen (über Blankenese mit der Fähre) in Verruf. Die Besiedlung dieses Gebietes begann gegen Ende des 16. Jahrhunderts.

Man neigt zu der Annahme, daß die Schreibweise "Teufelsbrücke" richtig ist. In einem im Archiv vorliegenden Schuld- und Pfandprotokoll Kl. Flottbek aus dem Jahre 1701 wird von "sogenannten beiden Teufelsbrücken" gesprochen und einmal heißt es darin "bei den Teufelsbrücken". Es wäre interessant, wenn wir über diese Frage in diesem Blatt gegebenenfalls weitere Ansichten und Grundlagen veröffentlichen könnten. Wir bitten die einschlägigen Dienststellen, alte Einwohner und Heimatkundler, uns weitere Gedanken, die von vorstehenden Ausführungen abweichen oder diese ergänzen, zur Veröffentlichung in diesem Blatt zu schreiben. Otto A. Schaumann

Konfirmationen in der Kirche zu Nienstedten

An drei Sonntagen, vom 31. März bis 14. April, wird unsere Kirche wieder im Zeichen der Konfirmationen stehen. Am Sonntag Lätare werden die Kinder aus der Gemeinde Osdorf durch Herrn Pastor Lehmann konfirmiert, am Sonntag Judica die Kinder des Klein-Flottbeker Pfarrbezirks durch Herrn Pastor Rothe und am Palmsonntag die Kinder aus Nienstedten und Hochkamp durch mich.

Nach alter Sitte wird der Unterricht mit einer Konfirmandenprüfung in der Kirche abgeschlossen, die für den Nienstedtener Bezirk schon am Donnerstag, dem 14. März, 19.30 Uhr, stattfinden wird; für die Kinder des Flottbeker Bezirks am Sonntag, dem 31. März, 19.30 Uhr, in der Kirche.

Da die Zahl der Konfirmanden aus dem Nienstedtener Bezirk wieder recht groß ist, kann die Kirche nur die unmittelbaren Angehörigen fassen. Für die Gemeinde wird am Palmsonntag ein Parallelgottesdienst im Gemeindehaus gehalten werden, der um 10.15 Uhr beginnt. Der Gottesdienstplan sieht also so aus:

Sonntag, 7. April, 10 Uhr, Konfirmation Pastor Rothe Mittwoch, 10. April, 20 Uhr, Abendmahlgottesdienst Pastor Rothe

Sonntag, 14. April, 10 Uhr, Konfirmation Pastor Drews Sonntag, 14. April, 10.15 Uhr, Parallelgottesdienst im Gemeindehaus, Pastor Rothe

Mittwoch, 17. April, 20 Uhr, Abendmahlgottesdienst, Pastor Drews

Gründonnerstag, 18. April, 20 Uhr, Abendmahlgottesdienst, Pastor Drews

Karfreitag, 19. April, 10 Uhr, Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl, Pastor Rothe

Ostersonntag, 21. April, 10 Uhr, Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl, Pastor Drews

Ostermontag, 22. April, 10 Uhr, Pastor Rothe

Sonntag, 28. April, 10 Uhr, Pastor Drews

Außerdem finden vom 6. März an jeden Mittwochabend um 20 Uhr Passionsgottesdienste in der Kirche statt. Angesichts der Konfirmation hoffen wir von ganzem Herzen, daß sie an den Kindern nicht vorübergehen möchte, sondern daß sie mitklingt.

Es ist viel darüber geredet worden, daß die Kinder die Tiefe der Glaubenszeugnisse noch nicht fassen können. Gerade darum ist es nötig, daß sie den Anschluß behalten. Dann kann einstmals das, was jetzt ganz theoretisch erscheint, durch das Leben und die Lebenserfahrungen mit wirklichem Inhalt gefüllt und der Segen des Glaubens erfahren werden. Dazu zu helfen ist eine weitere wesentliche Aufgabe der Eltern und Paten.

Mit herzlichen Grüßen Pastor Drews

Nachstehende Kinder unserer Gemeinde werden in diesem Jahre zur Konfirmation an den Altar treten:

Konfirmanden, Jungen u. Mädchen, Bezirk Klein-Flottbek Konfirmation am Sonntag Judika, dem 7. April 1957 Pastor Rothe

Rüdiger Amberg, Wilhelmistraße 4
Harro Barthel, Wilhelmistraße 20
Uwe Behrendt, Klein-Flottbeker Weg 85
Michael Bielfeldt, Albertiweg 23
Peter Braun, Marxsenweg 17
Gerhard Brettner, Appuhnstraße 8
Gerhard Burmeister, Quellental 17b
Reinhold Busch, Jürgensallee 48
Peter Ehrenbrand, Quellental 5
Jürgen Freytag, Schliemannstraße 2
Hans-Peter Haese, Arnimstraße 10
Carl-Christian Haß, Fontanestraße 14
Carsten Heinicke, Bethesdastraße 29
Klaus-Günther Heß, Elbblöcken 18
Joachim Hencke, Jenischstraße 62

Peter Krau, Büngerweg 2 Frank Lemke, Elbchaussee 346 Rudolf Möller, Baron-Voght-Straße 94 Jürgen Pauls, Baron-Voght-Straße 73 Uwe Radatz, Jenischstraße 48 Wolfgang Reich, Baron-Voght-Straße 2 Johann Reiche, Elbchaussee 277 Hans-Jörg Ruppersberg, Kanzleistraße 55 Klaus-Dieter Schnäckel, Lünkenberg 5 Volker Stüben, Quellental 16 Peter Tramp, Hochrad 50 Joachim Ulrich, Otto-Wallach-Weg 4 Ursula Bock, Ohnhorststraße 31 Monika Boguth, Hochrad 5 Gesa Brügmann, Jenischstraße 45 Beatrice Caesar, Ohnhorststraße 62 Heidi Drathschmidt, Lünkenberg 6 Antje Ehrenbrand, Quellental 5 Uta Fries, Brandorffweg 24 Angela Funk, Heimburgstraße 10 Inge Goedeken, Lünkenberg 5 Gisela Gohlke, Jenischstraße 48 Annemarie Goldmann, Ohnsorgweg 7 Sabine Heyer, Marxsenweg 6 Monika Hommel, Kuchelweg 2 Irma Knegendorf, Jürgensallee 73 Gisela Kopp, Jenischstraße 48 Frauke Martiensen, Elbchaussee 268 Bärbel Meyer, Quellental 8 Ingrid Overbeck, Baron-Voght-Straße 63 Barbara Pohle, Kuchelweg 3 Gabriele Rekowski, Appuhnstraße 5 Uta Sasse, Ohnsorgweg 26 Inge Wegner, Ebert-Allee 50

Konfirmanden Mädchen, Bezirk Nienstedten u. Hochkamp Konfirmation am Sonntag Palmarum, dem 14. April 1957 Pastor Drews

Elke Albrecht, Langenhegen 12 Katrin Beisert, Chamissoweg 1 Uta Benthack, Georg-Bonne-Straße 48 Elisabeth v. Borcke, Baron-Voght-Straße 19 d Rita Brandau, Georg-Bonne-Straße 74 Anni Braun, Up de Schanz 13 Anke Brinckmann, Bettinastieg 10 Traute Brummerloh, Conzestraße 4 Christel Dau, Up de Schanz 17 Helga Eggerstedt, Georg-Bonne-Straße 94 Karin Frank, Dammannweg 12 Ingrid Geercken, Nienstedtener Straße 51 a Renate v. Gusovius, Arnimstraße 9 Petra Harms, Schliemannstraße 3 a Sabine Harmsen, Jenischstraße 49 Gisela Helmke, Jürgensallee 5 Elke Henning, Georg-Bonne-Straße 29 c Erika von der Heyden, Finkenwerder, Emder Str. 23 Barbara Hoffmann, Dörpfeldstraße 26 Christel Ide, Schenefelder Landstraße 4 Bärbel Iglhaut, Nienstedtener Straße 45 Margrit Jacob, Karl-Jacob-Straße 44 Brigitte Klug, Pikartenkamp 27 Hetty Kraberger, Dörpfeldstraße 11 Dietlinde Kröger, Dörpfeldstraße 15 Karin Krüger, Langelohstraße 34 Marie-Luise Lehmann, Schliemannstraße 24 Elisabeth Lehmitz, Quellental 75 Bärbel Lill, Georg-Bonne-Straße 79 Petra Lindgens, Kurt-Küchler-Straße 13 Angela Losacker, Dammannweg 6 Elke Lüdemann, Baumschulenweg 11 Heike Martens, Nienstedtener Straße 37 Elke Matthies, Manteuffelstraße 27 Angela Mirabello-Greco, Chamissoweg 6 Karin Nitschmann, Köhlerstraße 4 Karin Pepke, Kanzleistraße 5a

Hanna Peter, Elbchaussee 372 Jutta Pickenpack, Elbchaussee 409 Monika Raedsch, Sternbergweg 26 Karin Ramm, Georg-Bonne-Straße 56 Doris Reincke, Baumschulenweg 21 Christa Reukauff, Up de Schanz 11 Ingrid Schenkewitz, Arnimstraße 12 Eva-Maria Schwark, Nienstedtener Marktplatz 29 Eva-Maria Sester, Humannstraße 15 Elke Spannuth, Bettinastieg 3 Barbara Sulzbacher, Sternbergweg 3 Heike Teetz, Up de Schanz 3 Barbara Ulrich, Brentanostraße 2 Sitta v. Ussler, Baron-Voght-Straße 19 Gisela Weicke, Söbendieken 21 Rita Wilke, Nienstedtener Straße 23 Ursula Wittlinger, Buchenhof 8 Lutz Bartels, Georg-Bonne-Straße 23 Uwe Baumgarten, Elbchaussee 401 Lutz Bestehorn, Bettinastieg 2 Hans Jürgen Boller, Arnimstraße 8 Bernd Brinckmann, Bettinastieg 10 Uwe Duncker, Eichendorffstraße 22 Dieter Eggerstedt, Georg-Bonne-Straße 94 Michael Fürstenberg, Up de Schanz 26 Peter Gätje, Hölderlinstraße 24 a Peter Gerke, Cordsstraße 8 Günter Giesecke, Arnimstraße 1 Wilfried Grentzinger, Sternbergweg 20 Walter Groth, Frenssenstraße 24 Hans Hajo Grün, Schliemannstraße 21 Burkhardt Grünewald, Hirschparkweg 11 Klaus Hamacher, Georg-Bonne-Straße 25 Wolfgang Hermann, Fontanestraße 14 Uwe Holtz, Nienstedtener Marktplatz 28 Detlef Jahn, Hbg. 33, Lienhardstraße 8 Eckert Jahn, Eidelstedt, Schnackenburgsallee 221 Bernd Knobloch, Schulkamp 14 Hans Erhard Keltsch, Up de Schanz 58 Niels Kersten, Polostraße 8 Klaus Koopmann, Kanzleistraße 33 Klaus Koopmann, Rupertistraße 26 Peter Koopmann, Nienstedtener Marktplatz 11 Klaus Krohn, Wüstenkamp 5 Knut Lewandowski, Langelohstraße 34 Hagen Lützow, Dörpfeldstraße 2 Peter Meyer, Kanzleistraße 9 Jan Mitchell, Eichendorffstraße 20 Peter Moeschler, Thunstraße 4 Jens Niebuhr, Up de Schanz 9 Gernot v. Pawel-Rammingen, Kanzleistraße 43 Werner Pflüger, Nienstedtener Straße 28 Rüdiger Reitz, Düsterntwiete 5 Karl Werner Schlüter, Elbchaussee 444 Günter Schubert, Beim Elbkurhaus 19 Bernd Schuster, Nienstedtener Straße 50 Hans-Jürgen Siebert, Friedensweg 7 Axel Siemonsen, Söbendieken 21 Jörn Sothmann, Sieberlingstraße 14 Hans Stille, Kronprinzenstraße 14 Heino Stölting, Jürgensallee 10 Joachim Stossberg, Langelohstraße 8 Detlef Tietjen, Christian-August-Weg 11 Henko Thiele, Rothenbaumchaussee 157 Ralf-Peter Wagner, Nienstedtener Straße 52 Bernd Wall, Fontanestraße 5 Bernard Wilcken, Brentanostraße 3 Dieter Willenbruch, Nienstedtener Straße 22 Uwe Zimmermann, Georg-Bonne-Straße 37 a

Neue Mitglieder

Nachstehende Mitbürger reichten uns ihren Aufnahmeantrag ein:

Alwardt, Wilhelm, Postinspektor a. D., Langenhegen 3

vorgeschlagen von Frau Bertha Behrmann Gülck, Adolf, Kaufmann, Up de Schanz 18 vorgeschlagen durch Otto A. Schaumann

Kühl, Hans, Oberpostmeister a. D., Bettinastieg 7

vorgeschlagen durch Wilhelm Niebuhr Meyer, Weichand, Kaufmann, Polostraße 2 vorgeschlagen durch Otto A. Schaumann

Wir begrüßen hiermit diese Herren als neue Mitglieder und wünschen ihnen viel Freude in unseren Reihen! Der Vorstand

Eingegangene Fundsachen

in der Zeit vom 22. 1. bis 23. 2. 1957

- 1 Schülermonatskarte
- 1 Geldbörse mit Reißverschluß
- 1 Perlenanstecknadel
- 1 Paar Kinderschuhe
- 1 Kindergeldbörse
- 1 Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln
- 2 Radkappen von Kraftfahrzeugen
- 1 Schlüsselbund mit 2 Schlüsseln
- 1 Brieftasche
- 1 Zahnrichtapparat für Kinder
- 1 Kinderarmband
- 3 Hunde

Die Fundsachen wurden dem Fundbüro Hamburg, Bäckerbreitergang Nr. 73, die Hunde dem Tierhort, Süderstraße, übergeben.

Betr.: Darlehen für Hausinstandsetzung

Obwohl die Lage auf dem Kapitalmarkt in dem vergangenen Jahr nicht sehr günstig war, hat die Kreditkasse für Hausinstandsetzung G.m.b.H. wiederum Darlehen in Höhe von insgesamt 3 Millionen DM zur Verfügung gestellt.

Die seit der Währungsreform für die Ausführung von Instandsetzungsarbeiten bereitgestellten Kredite haben sich dadurch auf 25 Millionen DM erhöht.

In erster Linie fanden die ausgeliehenen Gelder Verwendung für die Beseitigung von Alterungsschäden an Wohngebäuden. Daneben wurden auch Gelder für notwendige Modernisierungsarbeiten zu günstigen Bedingungen bereitgestellt.

Um den Grundeigentümern Gelegenheit zu geben, auch größere Reparaturen ausführen zu lassen, wurden in Ausnahmefällen Darlehen bis zu 15 000 DM gewährt.

Die Kreditkasse gewährt auch weiterhin Hamburger Grundeigentümern Reparatur-Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Für Darlehen, die für Arbeiten beantragt werden, die zur Erhaltung des Wohnraums erforderlich sind, werden Zinszuschüsse in Höhe von 4 % p.a. von der Finanzbehörde gezahlt.

Die Antragsformulare für die Gewährung von Darlehen stehen bei der Kreditkasse für Hausinstandsetzung G.m.b.H. Hamburg-Altona, Altonaer Bahnhofstraße 56 (Altonaer Volksbank e. G. m. b. H. und deren Geschäftsstellen), sowie bei allen Geschäftsstellen der Hamburger Grundeigentümer-Vereine zur Verfügung.



für Haushalt und Gewerbe liefert frei Haus: Hans D. Schumacher Vertretung der ESSO AG.

Hamburg-Bahrenfeld, Gasstr. 61 · Ruf 891425/26, 896036

Die Straßennamen in Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp und ihre Bedeutung

Von Otto Hintze

Wir verdanken dem Heimat- und Sippenforscher Otto Hintze bereits wertvolle Arbeit für unsere Gebiete Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp in seinen wesentlichen Beiträgen zu unseren Festschriften der Heimatwochen 1952 und 1956. Her Hintze wird uns bis auf weiteres jetzt einen weiteren Beitrag für unsere "Mitteilungsblätter" mit einem in Fortsetzungen erscheinenden Bericht über unsere Straßennamen geben. Wir glauben, damit unseren Mitgliedern und Freunden gute Anregungen für ihr eigenes heimatliches Denken zu geben. Jedenfalls werden wir den Ausführungen Herrn Hintzes viel Interessantes entnehmen. Nachstehend beginnen wir diese Artikelserie.

Wiederholt geäußertem Wunsch entsprechend wird künftighin in unserem "Mitteilungsblatt" über die Straßennamen unseres Stadtteils und ihre Bedeutung berichtet werden, wobei möglichst auch auf die früheren, jetzt umbenannten Straßennahmen eingegangen werden soll.

Schon die anläßlich der Verkoppelung unserer Ländereien im Jahre 1786 gefertigte Karte der Dorfgemeinde Nienstedten in ihren damaligen Grenzen läßt eine Anzahl von Wegen und Stegen erkennen, einige wohl mit grobem Kiessand aufgeschüttete Verbindungsstraßen mit den Nachbargemeinden, meistens aber wohl wenig gepflegte Fahrwege, welche vom Dorfkern um den Marktplatz herum ausstrahlen zu den Ackerstücken und Wischen der Landeigner, und Feldwege, die als Sackgassen in den Fluren enden, alle noch ohne Namen. Im Volksmunde mögen sie als Fahrweg nach Dockenhuden, Osdorf, Flottbek, als Weg nach dieser oder jener Flur oder als Privatweg bekannt gewesen sein. Ihre mehr oder weniger vernachlässigte Unterhaltungspflicht oblag teils der Gemeinde, teils den Weg-Interessenten.

Erst die verstärkte Bautätigkeit nach immer häufiger werdenden Veräußerungen von Landparzellen meist geringer Größe an Ortsfremde zur Anlage neuer Hausstellen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und dementsprechend rasch zunehmende Einwohnerzahl hatte den Ausbau neuer Straßen oder bereits vorhandener Feldwege und ihre behördlich anerkannte Benennung zur Folge. Noch auf den Stückvermessungs-Handrissen vom Dezember 1869 (beim Bezirks-Vermessungsamt Altona) sind nur wenige Straßennamen angegeben. Eigentlich nur einer: "Haasenwinkel", nach einem alten Flurnamen benannt, die jetzige Elbschloßstraße. Die Straße zweigte ab von der "Chaussee von Altona nach Blankenese", der jetzigen Elbchaussee, und mündete in den "Weg an Baurs Garten", der von da im Bogen bis zur genannten Chaussee verlaufenden Teilstrecke der jetzigen Georg-Bonne-Straße, die den nördlichen Teil des Nienstedtener Landsitzes der Erben des 1865 verstorbenen Kgl. Konferenzrates Georg Friedrich Baur umschloß. Nördlich dieses Weges wurde der "Haasenwinkel" weitergeführt durch einen "Feldweg", dessen Lage etwa dem jetzigen Baumschulenweg entspricht. Ferner gab es 1869 noch den "Fußwegnach Dockenhuden", den "Weg nach dem Bahnhof" (von Klein-Flottbek, die jetzige Kanzleistraße, und den "Weg nach Osdorf" (die jetzige Nienstedtener Straße). Dem jetzigen Elbuferweg entsprach den Strand entlang am Fuß des Elbabhanges der etwa 21/2 Meter breite "Strandweg". Das ist alles; nicht einmal der Marktplatz ist auf dem Handriß benannt.

Das in meinem Besitze befindliche älteste Adreßbuch der Dorfgemeinde Nienstedten vom Jahre 1893 führt außer der Elbchaussee mit 36 Haus- oder Wohnungsinhabern noch weitere 12 Straßennamen: den Marktplatz mit 54, die Marktstraße mit 57, die zur Station Klein-Flottbek der Altona-Blankeneser Vorortbahn führende Bahnhofstraße mit 58, die Osdorfer Straße und ihre Weiterführung, den Osdorfer Weg mit 32 resp. 13, die Schulstraße mit 30, Quellenthal mit 22, Quellenthaler Weg mit 5, Kirchenstraße mit 8, Jürgens-Allee und Hummelsbüttel mit je 4 Anwohnern und schließlich den Nienstedtener Teil der Häusergruppe Teufelsbrücke mit 10 Anwohnern, Einige weitere, aber noch unbebaute Wege mögen vorhanden gewesen sein, werden im Adreßbuch aber nicht aufgeführt, wie z. B. die Elbschloßstraße. - Das sind die ältesten Straßennamen, noch ohne Hausnummern, und in ihrer Bezeichnung schlicht und zutreffend. Eine einzige Straße war nach einem Einwohner benannt, nach dem Handelsgärtner Jürgens. Als häufigste Familiennamen erscheinen 1893 die Cords, Dammann, Eckhoff, v. Ehren, Felst, Glißmann, Graaf, Groth, Koopmann, Kröplien, Langeloh, Timm und Wacker. Die Einwohnerzahl war von 1855 bis 1890 von 545 auf 1214 gestiegen, betrug 1914 bereits 2672 und am 1. Juli 1927, als Nienstedten nach Altona eingemeindet wurde, 3048. Bis 1927 war die Zahl der Straßen auf 27 gestiegen, dazu kamen 10 Straßen des zu Nienstedten gehörenden südlichen Teils der Villenkolonie Hochkamp, durchweg nördlich der S-Bahn gelegen. Die Eingemeindung hatte zur Folge, daß viele gleichlautende Straßennamen des nunmehrigen "Groß-Altona" umbenannt werden mußten, wobei natürlich die Altonaer Straßennamen bestehen blieben und die der Elbgemeinden geändert wurden. In Nienstedten geschah das am 5. Juli 1928 bei 10 Straßennamen. Ebenso wurde verfahren nach der Eingemeindung Groß-Altonas nach Hamburg am 1. April 1938. Die Einwohnerzahl von Nienstedten war damals auf 3763 angewachsen. Die neuen Straßennamen auf Grund dieser großen Umbenennungsaktion sollten am 1. April 1940 in Kraft gesetzt werden. Durch den Krieg unterblieb die Verwirklichung dieses Planes, der erst nach Kriegsschluß 1945 wiederaufgenommen wurde, wobei die in Aussicht genommenen Umbenennungen erneut geprüft und viellach geändert wurden. Die alten Gemeindegrenzen sind insbesondere gelegentlich der neuen Kreiseinteilung im Jahre 1939 wesentlich geändert worden. Während dem nunmehrigen Groß-Hamburgischen Stadtteil Nienstedten im Norden der Südteil von Hochkamp ungeachtet des Protestes der Einwohner genommen und zum Stadtteil Osdorf gelegt wurde, wurde die Grenze im Westen auf die einstige Gemeinde Dockenhuden bis zur Ostseite der Straße Mühlenberg und im Osten auf die einstige Gemeinde Klein-Flottbek bis zur Westseite der Baron-Voght-Straße ausgedehnt. Die Gesamtfläche des Stadtteils Nienstedten vergrößerte sich dadurch von 257 auf 439 ha. Die Einwohnerzahl ist heute auf annähernd 10000 angewachsen, die Zahl der Straßen beträgt gegenwärtig 59. Von den alten Straßen wurden seit Kriegsschluß 12 umbenannt und eine Anzahl neuer Straßen benannt. Nicht immer entsprechen diese Straßennamen den Wünschen der Anwohner, die oft von ihrer Bedeutung wenig oder nichts wissen. Dem soll durch die nachfolgenden Erklärungen abgeholfen werden.

J. H. August jr. "St. Anschar" Beerdigungs-Institut, Alstertor 20 Ruf: 32 11 21/23 — Nachtruf: 32 11 21 und 25 36 03 Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag Unverbindliche Auskunft. Mößige Preise Fillale: Nienstedten, Ruperlistr. 26 · Ruf: 82 0443 · Nachtruf: 32 1121

1. Nienstedtener Straße

Sie ist, wenn auch noch unbenannt, bereits auf der Karte von 1786 erkennbar als vom Marktplatz in Nienstedten abzweigender Fahrweg nach der nördlichen Nachbargemeinde Osdorf. Nur die drei Katen der "neuen Zubauer" Johann Hinrich Meier, David Heins und Lorenz Müller liegen an ihrem Anfang, sonst ist sie damals noch unbebaut. Als "Wegnach Osdorf", welchen Namen die Straße im Volksmund sicher schon lange führte, wird sie auf dem Handriß von 1869 genannt, und ihre Weiterführung heißt dementsprechend auf Osdorfer Gemarkung "Weg nach Nienstedten". Auf der Karte von 1920 führte von Osdorf in südlicher Richtung der Klein-Flottbeker Weg, der sich dann gabelt und den Namen in südöstlicher Richtung zur Gemeinde Klein-Flottbek beibehält, während die südlich verlaufende Abzweigung bis zur Grenze Nienstedter Weg heißt (jetzt Teil der Langelohstraße) und von da ab auf Nienstedtener Gemarkung als "Osdorfer Weg", dann "Osdorfer Straße" in den Marktplatz einmündet. Da nach der Eingemeindung nach Altona außer diesem noch ein zweiter Osdorfer Weg vom Bahrenfelder Marktplatz her über Groß-Flottbek nach Osdorf führte, wurde der Osdorfer Weg in Nienstedten am 13. Februar 1935 in Anlehnung an den Nienstedtener Marktplatz in Nienstedtener Straße umbenannt.

An der Nienstedtener Straße wohnen unsere Mitglieder:

Nr. 3 Harry Basch Nr. 8 Fräulein Lily Kay .. 8 Uwe Schenk Franz Steffen John Klüss 3 Max Dreyer , 10 Robert Eckhoff Erich Rühter Siegfried Gerstel , 10 Ernst Sparr , 10 Heinrich Hofmeister Heinz Wellbrock 31 , 37 , 18 Franz Martens Theodor Weiß , 45 Richard Schicke Gustav Koopmann

, 26 Karl Röll Karl Jebens ,, 38 Clemens Vogler Hans Möller

. 48 Gustav Reis

(Die Erklärung weiterer hiesiger Straßennamen folgt im nächsten "Mitteilungsblatt")

Konfirmations-Geschenke von bleibendem Wert

CarmenTobin

Lederwaren - Handschuhe - Reiseartikel

Hamburg-Blankenese

gegenüber dem Bahnhof Blankenese-Ruf 86 40 9

Interessante uns betreffende Veröffentlchungen in der Hamburger Presse

"Norddeutsche Nachrichten", in ihrer Berichterstattung immer zur Besprechung unserer Veranstaltungen wie auch deren Vorankündigung bereit, schreiben am 14. 2. 1957: (Besprechung einer Zusammenkunft der Vertreter aller Blankeneser Vereine = Vereinsring Blankenese): Der Blankeneser Vereinsring wird in Zukunft geschlossen in allen kommunalen Angelegenheiten, die Blankenese betreffen, auftreten und damit vollauf die Aufgaben eines Lichtwarksausschusses wahrnehmen. Dieses war die einmütige Meinung sämtlicher Vereinsvertreter. Die Zusammenarbeit der Blankeneser Vereine mit den Nachbarorganen soll noch enger gestaltet werden, als es bisher schon der Fall war."

Wir freuen uns über diese Bestätigung des Willens zu guter Zusammenarbeit auch mit den Vereinen der Nachbarortsteile von Blankenese und fühlen uns dabei besonders angesprochen, da wir schon immer eine gute Zusammenarbeit auch von unserer Seite erstrebten. Je enger wir alle die Probleme unserer Elbgemeinden gemeinsam anpacken, desto stärkere Vorteile wird unsere Heimat insgesamt daraus haben.

"Hamburger Anzeiger". In seiner Rubrik "Aus den Bürgervereinen" bringt der "Anzeiger" häufig auch Angaben aus unserem Vereinsleben und seiner Arbeit. Wir konnten uns schon mehrfach darüber freuen. Aus unserem letzten "Mitteilungsblatt" im Februar gab unser Artikel "Nachbarliches" dem Berichterstatter Anregung zur Wiedergabe in der Ausgabe am 14. 2. 1957:

Nachbarliche Verbindungen. Es ist eine schöne Gepflogenheit geworden, freundschaftliche Beziehungen von Bürgerverein zu Bürgerverein zu pflegen. Gegenseitige Besuche dienen dem Erfahrungsaustausch, und manche Anregung für die Arbeit im eigenen Verein wird damit gewonnen. Auch die gemeinsame Veranstaltung von geselligen Treffen fördert die Verbindung von Verein zu Verein.

Kein Verein denkt daran, sich abzukapseln, und wenn die örtlichen Verhältnisse auch eine individuelle Behandlung der Probleme bedingen, so verbindet sie doch das Gemeinsame der kommunalpolitischen Arbeit. Aus dieser Sicht heraus wird in den Vereinen auch eine gute Verbindung zu den anderen örtlichen Vereinen unterhalten, zu den Gewerbevereinen, Grundeigentümervereinen, Sportvereinen, zu den Organisationen der Handwerker und Einzelhändler und nicht zuletzt zu den Schulen und kulturellen Vereinigungen.

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten hat angeregt, die guten Beziehungen zu den anderen Vereinen weiter aufzubauen und zu kräftigen. Das Bestreben, dem jüngsten Kind, dem Sülldorfer Bürger- und Heimatverein, eine kräftige Stütze zu bieten, betrachtet der Vorsitzende des Nienstedtener Vereins, Otto A. Schaumann, als Aufgabe seines Vereins. Das nächste Ziel ist, auch in Osdorf einen Bürgerverein auf die Beine zu stellen.

Wir freuten uns sehr, im "Hamburger Anzeiger" diese Auswertung unseres eigenen Artikels "Nachbarliches" zu finden. Oschau

Altonaer Volksbank

Volksbanken-Gewinn-Sparen

Beginn des neuen Spieljahres mit noch besseren Gewinnchancen am 1. April 1957. Auskunft erteilt gern die Altonaer Volksbank e. G. m. b. H., Geschäftsstelle Bahrenfeld.

Briefkasten

Nicht alle Zuschriften, Danksagungen und Anerkennungen, die uns von nah und fern erreichen, können wir hier aus Platzmangel veröffentlichen. Aber die eine und andere Zuschrift, deren Inhalt für alle Mitglieder von Interesse ist, soll hier erwähnt und kurz besprochen werden.

"Norddeutsche Nachrichten". Der Verlag teilt uns mit, daß dieses Blatt ab 1. April in neuer Form erscheinen soll. 78 Jahre lang sind nun die "Norddeutsche Nachrichten" das Heimatbiatt an der Unterelbe. Das soll auch in der Zukunft so bleiben. Weiter schreibt der Verlag u. a. wörtlich:

"Ab 1. April werden die "Norddeutsche Nachrichten" als Wochenzeitung am Freitagnachmittag zu Ihnen ins Haus kommen, um den Erfordernissen der heimatlichen Berichterstattung besser als es in der Tageszeitung möglich war, zu entsprechen. Es versteht sich von selbst, daß die Zeitung getreu ihrer großen Tradition den vielen Gebieten der Publizistik alle Aufmerksamkeit widmen wird. Dazu gehören die Pflege des heimatlichen Feuilletons, die Unterrichtung über das öffentliche und gesellschaftliche Leben der Hansestadt und seiner Nachbargebiete sowie über die wesentlichen politischen Ereignisse. Für die Unterhaltung am Wochenende werden die bekannt guten Romane und Kurzgeschichten, Humor, Rätsel und nicht zuletzt jedesmal ein Preisrätsel mit schönen Gewinnen sorgen. Durch diese Umstellung ermäßigt sich der Bezugspreis auf monatlich 1,75 DM (einschl. Zustellgebühr).

Wir freuen uns, daß die "Norddeutsche Nachrichten" gerade ihre heimatliche Arbeit wesentlich verstärken wird. Deshalb sollte sie in keinem heimatgebundenen Haushalt fehlen. Für uns als Vorstand ist és angenehm zu wissen, daß unsere Mitglieder in große Zahl dieses Heimatblatt halten und somit auch darin häufigere Veröffentlichungen von uns lesen. Unser Blatt erscheint doch nur bestens in vier Wochen Abstand und in der Zwischenzeit gibt es manches, was den Mitgliedern wichtig und interessant ist. Dafür haben wir dann immer den schnellen Konnex mit allen über die Wochenzeitung "Norddeutsche Nachrichten". Im eigenen Interesse und dem der Heimat insgesamt wünschen wir dem Verlag und dem Blatt in heimatlicher Verbundenheit auch in Zukunft alles Gutel

Arthur Reis, der singende Schauermann, schreibt uns Mitte Februar (auszugsweise Wiedergabe):

"Darf ich Sie und alle meine Nienstedtener Freunde herzlich begrüßen? Ich bin nun mit sehr gutem Erfolg zum Varieté übergewechselt. Januar: Dreyer's AHOI, Hamburg! Februar: Großveranstaltungen in Lübeck ("Hamburg, holl di stief!") und in Bremen mit Maria Kloth und der reizenden Fernsehansagerin Irene Koss. Überall singe ich die "Elbchaussee" mit sehr starkem Erfolg. Ich arbeite zur Zeit für eine sehr bedeutende Zeitung an einem Artikel, worin die Geschichte meines Liedes von der "Elbchaussee" eine besondere Stel-

lung einnehmen wird. Wann dieses Lied einmal wieder im Rundfunk ertönt, weiß ich leider nicht.

Nun möchte ich Ihnen und allen Nienstedtenern eine Freude machen. Sie erinnern sich an das Lied "Min Nienstedten". Ich habe es seinerzeit bei Ihnen mit so gutem Erfolg gesungen. Die Melodie habe ich improvisiert. Dieses sollte jedoch keineswegs ein Abschluß sein. Der bekannte Komponist Robert v. Kessler vom NDR, der meinen Text großartig fand, hat in einer von ihm gefundenen völlig eigenen Melodie diesem Liede die endgültige Fassung gegeben. Als ich Herrn v. Kessler bat, dieses Lied auch für einen dreistimmigen Chor zu schreiben, sagte er zu. Es wird Nienstedten würdig vertreten. Ich hörte es in der neuen Fassung zum erstenmal in der Wohnung von Frau Maria Kloth.

In alter Elbverbundenheit Ihr singender Hamburger Schauermann Arthur Reis

Vielleicht werden wir demnächst einmal die Möglichkeit haben, das neue Lied hier in Nienstedten auf einer größeren Veranstaltung zu Gehör zu bringen. Zunächst aber werden wir es auf alle Fälle im Hafenkonzert am 24. März, gesungen von Hein Timm, hören. Diese Tatsache allein wird genügen, viele Nienstedtener Freunde an dem Morgen zum Frühlings-Frühschoppen nach Schulau zu bringen. Wir danken Arthur Reis für seine freundlichen Zeilen und wünschen ihm weiterhin von Herzen für seine schöne Arbeit toi, toi, toi! Auf baldiges Wiedersehen hier in Nienstedten!

Unser Literarischer Kreis

kam am 14. Februar zur Lesung des besinnlichen und innigen "Ein Winteridyll" von Karl Stieler zusammen. Leider war der Kreis kleiner als beim ersten Start im November, aber die erschienenen Freunde und Mitglieder erfreuten sich dennoch ebenso sehr an der Lesung dieses Klangkunstwerks durch unseren Ehrenfried Klein. Als Zugabe las Herr Klein dann noch die Faschingsnovelle "Toll, nicht?" von Fritz v. Ostini. Im Laufe des Frühjahrs wird der literarische Kreis noch eine dritte Veranstaltung haben, dessen Beachtung durch unsere interessierten Mitglieder wir schon heute erbitten.

Der Vorstand

Fahrräder

für Radwandern, Sport u. Beruf - Naben u. Kettenschaltungen

Mopeds

führende Qualitätserzeugnisse, Sachs, NSU, DVW, Zündapp

Teilzahlung

Moderne Werkstatt

Rad-Hans Schmidt :

Blankenese - Dockenhudener Str. 25 - Tel. 86 30 12 Größtes Fachgeschäft der Elbgemeinden.

ELBSCHLOSS BRAUEREI- AUSSCHANK

Fernrufe: Ausschank: 82 99 88 - Pavillon: 82 99 24

und Elbochloß-Pavillon INHABER: HEINRICH ONKEN

Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg
JEDEN SONNTAG AB 16 UHR TANZ IM RESTAURANT

Peter von Ehren & Söhne

Gegründet 1877

KOHLENHANDEL

Spezialität: Zentralheizungs-Koks und Heizöl HAMBURG-NIENSTEDTEN Kanzleistraße 20 Ruf 82 05 55

Chr. Louis Langeheine

Grabdenkmäler

HAMBURG-NIENSTEDTEN UND BLANKENESE

(gegenüber dem Friedhof) RUF 82 05 50

Freude bereiten durch schöne Geschenke aus Leder

J. EGGERSTEDT

Offenbacher Lederwaren

Hamburg Nienstedten - Georg-Bonne-Straße 94 - Ruf 82 04 61

+

GRABMALE

Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06

FILIALE: NIENSTEDTEN - RUPERTISTRASSE 31

Beratung und Verkauf

FRAU NICOLINE BARNER

Haus Hochkamp

Inh. Fried. Weber

Anerkannt gute Küche

Erstklassige Getränke

Telefon 82 82 84



Dem Kenner ist es längst bekannt: Zum Schulanfang, zum Osterfeste, Und auch für jeden Konfirmand' Führt Klingbiel stets das Beste!

Albert Klingbiel jr.

Bücher - Papier - Spielwaren - Leihbücherei Georg-Bonne-Str. 98, Tel.: 82 93 58



C. H. Dill

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann Nienstedten · Elbchaussee 404 Ruf 82 84 43

Die heimatliche Gaststätte Die beliebte Konditorei Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus Sonntagsverkauf außer Haus von 12½-14½ Uhr)

... und unten am Elbuferweg: "Dill sin Döns"

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54 · Ruf 86 36 04

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf

Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für

Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe

Hamburg-Altona Kohlentwiete 16/24, Ruf 43 68 58 Hamburg-Blankenese Avenariusstraße 13, Ruf 86 03 35



Hamburg 6 Lagerstraße 8/12, Ruf 43 66 57

Hamburg 28

Oberw. Damm 1/5, Ruf 38 62 32